

Die Stadtverwaltung Halle führt einen öffentlichen Veranstaltungskalender.

Wie wird dafür Sorge getragen, dass es nicht zu Überschneidungen von Veranstaltungen mit großer Bedeutung für das öffentliche Leben in der Stadt kommt, insbesondere bei den Veranstaltungen, die mit städtischen Mitteln gefördert werden?

Antwort der Verwaltung:

Der Veranstaltungskalender bietet eine gute Übersicht für interessierte Bürger und eine Informationsmöglichkeit für Veranstalter, welche anderen Events an einem bestimmten Tag geplant sind, um Konkurrenzen oder Störungen weitgehend zu vermeiden.

Da private Veranstalter eigenverantwortlich tätig werden und die Stadt nur dann bereits in der Planungsphase einbinden (müssen), wenn Genehmigungen notwendig werden, ist eine zentrale Koordination über die Stadt nicht möglich. Hinzu kommt, dass die Veranstaltungen in der Regel bis zu diesem Zeitpunkt bereits eine gewisse Vorbereitungsreife haben, die eine Einflussnahme durch die Stadt erschweren.

Die Stadtverwaltung erkennt jedoch den Bedarf, Veranstalter bei der Koordination und Planung zu unterstützen, an.

So wurde ein Kulturkalender im Internet programmiert, in den zahlreiche Veranstalter ihre Daten selbst eintragen können. Dieser Kulturkalender wurde entsprechend der Dateneingabeerfordernisse und zur verbesserten Nutzerführung Schritt für Schritt verbessert und in diesem Jahr in einen Veranstaltungskalender mit mehreren thematischen, untergeordneten Teilkalendern (z.B. Kultur, Senioren, Sport, Familie ...) umgewandelt.

Parallel dazu wird seit 2003 in einem zweiten Schritt an einem Koordinationsinstrument für Veranstalter gearbeitet. In diese Datenbank können Veranstalter künftig ihre Termine bereits in der Planungsphase eingeben und damit Überschneidungen mit andern Veranstaltungen vermeiden.

Die programmtechnischen Arbeiten für das Koordinationsinstrument sind abgeschlossen, Testingphase und Abnahme erfolgten vor einigen Tagen. Nunmehr steht in der Implementierungsphase eine Schulung für die Veranstalter an. Diese ist für Ende Oktober geplant.

Die Stadtverwaltung ist der Auffassung, dass damit den Veranstaltern eine gute Unterstützung bei der Koordinierung ihrer Veranstaltung zur Verfügung gestellt wird. Für eine verbesserte Koordinierung von Veranstaltungen wird es nunmehr darauf ankommen, dass die Veranstalter ihre Daten möglichst frühzeitig in das System eingeben und allen Beteiligten zur Planung zur Verfügung stellen. Das Koordinationsinstrument soll auch zur Vorbereitung und Umsetzung des Stadtjubiläums 2006 (Festkalender) genutzt werden können.

Im Ergebnis sollten also durch Mithilfe aller Beteiligten Überschneidungen, wie die Einweihung des Glockenspiels mit der Eröffnungsveranstaltung zum Europäischen Tag des offenen Denkmals, künftig weitgehend vermieden werden können. Hinsichtlich der verschiedenen Theaterpremierer an einem Tag wird der Geschäftsbereich IV nochmals die Intendanten bitten, Überschneidungen möglichst zu vermeiden. Dabei sei darauf hingewiesen, dass nicht jede Überschneidung zu einem Interessenkonflikt bei Besuchern führt, da in der Regel unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden.

gez. Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

